Bild: Viktor Hürlimann

Energiezentrale im Heldsberg.

Die Festung öffnet die Tore verbilligt

ST. MARGRETHEN. Dass sich tief im Fels eine militärische Anlage mit einem Kilometer Stollenlänge und einer ausgeklügelten Infrastruktur verbirgt, wussten über Jahrzehnte nur Insider. Darin wäre für 200 Besatzungsmitglieder ein Überleben während Wochen, abgeschnitten von der Aussenwelt, gewährleistet gewesen. Die Anlage wurde 1941 fertig erstellt und stand dann bis 1990 geschickt getarnt unter militärischer Geheimhaltung. Auftrag des imposanten Artilleriewerkes war, den Einmarsch eines Gegners in die Schweiz aufzuhalten respektive zu erschweren.

Am Nationalfeiertag, 1. August, ist wiederum Gelegenheit für einen Fünfliber (Kinder bis 16 Jahre haben gratis Eintritt), die Anlagen und Ausstellungen von 10 bis 16 Uhr zu besichtigen. Auch wer schon einmal das Werk besichtigt hat, kann immer wieder Neues entdecken. Eine kleine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der Besucher. (pd)

www.heiden.ch ist «barrierefrei»

HEIDEN. Der Internetauftritt der Gemeinde Heiden von 2002 wurde von der Zürcher Firma Innovative Web AG (i-web) nicht nur überarbeitet, sondern völlig neu gestaltet. Es sei eine «barrierefreie, benutzerfreundliche Homepage mit übersichtlicher Struktur in moderner, freundlicher Aufmachung», schreibt der Gemeinderat. Damit Menschen mit einer Behinderung die Website benutzen können, kann zum Beispiel

«Follmond»-Fans sind wetterfest

Gestern war Vollmond, obwohl er unter den dicken schwarzen Wolken kaum zu sehen war. Aber in St. Margrethen weiss man genau, wenn es soweit ist. Dann ist nämlich immer «Follmond»-Party im Pärkli mit vielen aufgestellten Leuten.

BEA SUTTER

ST. MARGRETHEN. Kaum mehr aus dem Dorfleben wegzudenken sind die «Follmond»-Anlässe im Pärkli, welche vom Freizeit- und Naturverein – kurz FUN – ins Leben gerufen wurden. Vor zwei Jahren fanden initiative Mitglieder des Vereins, man könnte in einer Vollmondnacht einen Anlass für die Dorfbevölkerung veranstalten. «Die Leute kamen, offenbar gefiel ihnen unsere Idee», erinnerte sich Johnny Schlegel.

«Fun» heisst Spass

Seit 1981 gibt es den Freizeit- und Naturverein FUN in St. Margrethen. «Nächstes Jahr haben wird das 30-Jahr-Jubiläum», sagten Gründungsmitglied Johnny Schlegel. «Die Abkürzung des Vereinsnamens «FUN» passt sehr gut zu unserer Philosophie. «Fun» heisst ja «Spass», und das wollen wir selber haben, und Spass wollen wir auch den Leuten bieten».

Bis vor wenigen Jahren hat der Verein als Fasnachtsanlass den Westernball in St. Margrethen organisiert. «Da die Zeit für solche Bälle vorbei war, suchten wir nach neuen Ideen, um den Leuten im Dorf und allen, die das Gesellige mögen, eine Alternative zu bieten», erläuterte Johnny Schlegel weiter. «So sind wir auf die «Follmond»-Anlässe gekommen».

Bilder: Bea Sutter

Für den gestrigen Follmond waren die vier Monde verantwortlich: (v.l.) Markus Giobbi als Vollmond, Werner Künzler als Halbmond, Guido Schlegel als Leermond und Johnny Schlegel als Sichel.

Der zeitweise strömende Regen tat der Stimmung keinen Abbruch: Man rückte einfach zusammen.

«Follmond» mit F

Dass man «Follmond» mit F schreibt, hat auch seinen Hintergrund. «Im Internet war die übliche Schreibweise von Vollmond mit V schon besetzt gewesen, also schreiben wir es mit F», erklärten die Fun Mitglieder, als sei dies das Selbstverständlichste der Welt. Im Internet findet man alles Wissenswerte über «Follmond» unter www.follmond.ch

Immer vier andere Monde

An jedem Vollmond ab 19.19 Uhr ist im Pärkli ein «Follmond»-Anlass. «Und das bei jedem Wetter und allen Temperaturen», sagen die Mitglieder. Wie wetterfest die St. Margrether sind, zeigten sie wieder gestern Abend. Auch wenn es Bäche goss, genoss man die Stimmung unter dem schützenden Zelt. Die vier Monde, das sind die jeweils für einen «Follmond»-Abend Verantwortlichen, hatten alle Hände voll zu tun, damit die Gäste mit Speis und Trank versorgt wurden. Präsident Bruno Schlegel freut sich, dass dieser Anlass so gut besucht und geschätzt wird. «Einen Beitrag zum Dorfleben zu leisten ist schön.»

BEFRAGT

Ignaz Foppa

Was ist das Besondere an der Follmond-Party?
Man trifft sich hier. Es kommen immer die gleichen Leute. Wir haben es gemütlich hier, auch wenn es in Strömen regnet, wie jetzt gerade.

BEFRAGT

Susanne Brülisauer

Wie finden Sie den Follmond?
Dieser mitten in St. Margrethen geschaffene Treffpunkt ist eine gute Idee. Ich komme je nach Zeit und Wetter gerne hierher, um Leute zu treffen und gute Gespräche zu führen.

BEFRAGT

Richard Lutz

Warum sind Sie hier?
Ich unterstütze und besuche gerne einen Anlass, wo etwas für das Dorfleben getan wird. Und das ist dieser Follmond im Pärkli. Man trifft auch viele Leute und hat's gemütlich.

BEFRAGT

Luca Weibel und Luca Giobbi (r.)

Seid ihr der FUN-Nachwuchs?
Ja sozusagen. Da unsere Väter beim Follmond mitmachen, sind wir auch dabei. Aber es macht uns Spass. Diese Anlässe mit den vielen Leuten gefallen uns. Wir helfen da gerne mit.

BEFRAGT

Jasmin Dalla Monta

Gehören Sie zum Stamm?
Sagen wir mal, ich komme immer hierher, wenn es mir geht. Ich schätze es, dass im Dorf so etwas geboten wird. Einfach mit den Leuten die Geselligkeit pflegen, das ist schön.